

High-Tech. Und Kompatibel.

Wissenschaft, Forschung, Innovationszentren in Mittelfranken.



Dr. Siegfried Balleis

Wirtschaftsreferent

Stadt Erlangen

Technisches Können und Know-How für die Wirtschaft

Der internationale Wettbewerbsdruck zwingt moderne Unternehmen mit der raschen technologischen Entwicklung Schritt zu halten.

Gleichermaßen müssen in einer Zeit der Rohstoffverknappung und wachsender Umweltprobleme die ökologischen Grenzen respektiert werden.

Um neue Produkte und rationellere Verfahren zu realisieren, ist heutzutage eine ständige Innovationsbereitschaft notwendig. Schließlich öffnet sie aussichtsreiche Perspektiven für Investoren und reflektiert im Hinblick auf den EG-Binnenmarkt einen enormen Standortvorteil.

Der Wirtschaftsraum Nürnberg, Fürth, Erlangen, Schwabach stellt sich diesen Herausforderungen und kann nicht ganz ohne Stolz auf zukunftsweisende Forschungsstätten verweisen.

Das Herz der Technologie-Forschung schlägt im Gewerbegebiet Erlangen-Tennenlohe.

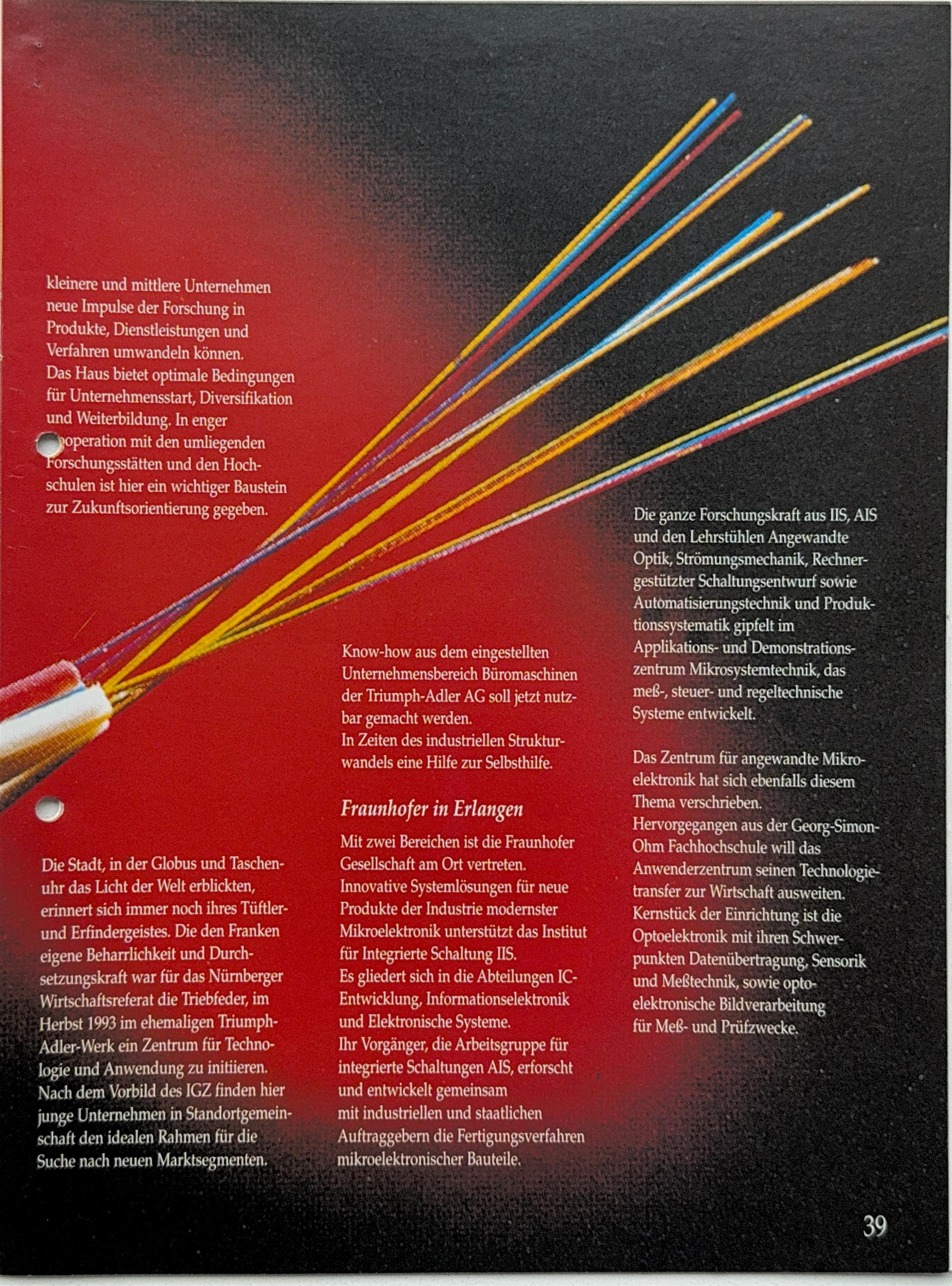
Im Dienste der praxisorientierten Forschung siedelten sich hier High-Tech-Unternehmen an, die ihr innovatives Potential vor Ort entfalten.

Richtungsweisende Initiativen

IGZ und T+A-Projekt

Als in den 80er Jahren das Innovations- und Gründerzentrum IGZ von sich reden machte, entstand damit nicht nur eine "Ideenschmiede", sondern ein richtungsweisender Baustein der interkommunalen Zusammenarbeit.

Durch beispielhaftes Zusammenwirken der vier Städte, der Industrie- und Handelskammer Nürnberg, der Handwerkskammer Mittelfranken und der finanziellen Unterstützung des bayerischen Wirtschaftsministeriums schuf man ein Dach, unter dem



kleinere und mittlere Unternehmen neue Impulse der Forschung in Produkte, Dienstleistungen und Verfahren umwandeln können. Das Haus bietet optimale Bedingungen für Unternehmensstart, Diversifikation und Weiterbildung. In enger Kooperation mit den umliegenden Forschungsstätten und den Hochschulen ist hier ein wichtiger Baustein zur Zukunftsorientierung gegeben.

Die Stadt, in der Globus und Taschenuhr das Licht der Welt erblickten, erinnert sich immer noch ihres Tüftler- und Erfindergeistes. Die den Franken eigene Beharrlichkeit und Durchsetzungskraft war für das Nürnberger Wirtschaftsreferat die Triebfeder, im Herbst 1993 im ehemaligen Triumph-Adler-Werk ein Zentrum für Technologie und Anwendung zu initiieren. Nach dem Vorbild des IGZ finden hier junge Unternehmen in Standortgemeinschaft den idealen Rahmen für die Suche nach neuen Marktsegmenten.

Know-how aus dem eingestellten Unternehmensbereich Büromaschinen der Triumph-Adler AG soll jetzt nutzbar gemacht werden.

In Zeiten des industriellen Strukturwandels eine Hilfe zur Selbsthilfe.

Fraunhofer in Erlangen

Mit zwei Bereichen ist die Fraunhofer Gesellschaft am Ort vertreten.

Innovative Systemlösungen für neue Produkte der Industrie modernster Mikroelektronik unterstützt das Institut für Integrierte Schaltung IIS.

Es gliedert sich in die Abteilungen IC-Entwicklung, Informationselektronik und Elektronische Systeme.

Ihr Vorgänger, die Arbeitsgruppe für integrierte Schaltungen AIS, erforscht und entwickelt gemeinsam mit industriellen und staatlichen Auftraggebern die Fertigungsverfahren mikroelektronischer Bauteile.

Die ganze Forschungskraft aus IIS, AIS und den Lehrstühlen Angewandte Optik, Strömungsmechanik, Rechnergestützter Schaltungsentwurf sowie Automatisierungstechnik und Produktionssystematik gipfelt im Applikations- und Demonstrationszentrum Mikrosystemtechnik, das meß-, steuer- und regeltechnische Systeme entwickelt.

Das Zentrum für angewandte Mikroelektronik hat sich ebenfalls diesem Thema verschrieben.

Hervorgegangen aus der Georg-Simon-Ohm Fachhochschule will das Anwenderzentrum seinen Technologietransfer zur Wirtschaft ausweiten. Kernstück der Einrichtung ist die Optoelektronik mit ihren Schwerpunkten Datenübertragung, Sensorik und Meßtechnik, sowie optoelektronische Bildverarbeitung für Meß- und Prüfzwecke.

Forschung für rationelle Produktion

Das Feld der Fertigungstechnik deckt das Anwenderlabor für Fertigungsautomatisierung und Industrieroboter, genannt ALFI, ab. Wissenschaftler arbeiten hier an Rationalisierungslösungen für Konstruktionen, Arbeitsvorbereitung und Fertigung durch flexible Automatisierung. Mittelständler genießen einen besonderen Vorteil des Labors, da sie herstellerneutrale Dienstleistungen von ALFI nutzen können.

Lasergerechte Produktkonstruktion und die Optimierung der Laserstrahl-Verfahren nimmt der Forschungsverbund Lasertechnologie Erlangen FLE unter die Lupe.

Anlaufstelle in Fragen zur rechnergestützten Produktion ist das CIM-Technologietransfer-Zentrum Erlangen, das vom Bundesministerium für Forschung noch an 16 anderen Hochschulstandorten eingerichtet wurde.

Künstliche Intelligenz

Einer der wichtigsten Bereiche in der Technologie ist die Erforschung der Künstlichen Intelligenz.

Sie wurde auf eine Initiative der bayerischen Staatsregierung und Wirtschaft mit dem Bayerischen Forschungszentrum für Wissensbasierte Systeme, kurz FORWISS, in den Großraum gebracht.

Sowohl die Grundlagenforschung als auch anwendungsorientierte Projekte mit Partnern aus der Wirtschaft werden bei FORWISS durchgeführt.

Werkstofftechnik für den Mittelstand

Die Entwicklung und Prüfung von faserverstärkten Kunststoffen übernimmt das Demonstrationszentrum für Faserverbundwerkstoffe Erlangen-Würzburg. Da diese Werkstofftechnik mit einem erhöhten Kostenaufwand verbunden ist, steht dieses Zentrum ganz besonders im Dienste des Mittelstandes und kleinerer Unternehmen. Von der Produktentwicklung über Konstruktion und Werkstoffauswahl bis zur Zulassung und Personalschulung übernimmt das Demonstrationszentrum in enger Zusammenarbeit mit der Industrie diese speziellen Aufgaben und verteilt so hohe Investitionen.

LGA (Landesgewerbeanstalt Bayern)

Die LGA unterstützt Partner in allen Wirtschaftsbereichen sowie öffentliche und private Auftraggeber in ihrem Bemühen um Sicherheit, Qualität, den Schutz der Umwelt und die Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit in nationalen wie internationalen Märkten.

Als modernes Dienstleistungs- und Beratungsunternehmen, mit 18 Zweig- und Außenstellen in ganz Bayern, bietet die LGA technische Prüfung und Begutachtung, anwendungsorientierte Forschung, technisch-wirtschaftliche Information und Beratung sowie fachliche Fortbildung an.

Satzungsgemäß ist die LGA dem Kunden gegenüber zu Neutralität, Objektivität und Vertraulichkeit verpflichtet. Die LGA unterhält 7 Geschäftsbereiche, von denen 6 als Dienstleistungsbereiche von Industrie- und Technik in Anspruch genommen werden können.

Georg-Simon-Ohm-Fachhochschule Nürnberg

Die Georg-Simon-Ohm-Fachhochschule Nürnberg arbeitet und entwickelt innerhalb der jeweiligen Fachbereiche auf den nachfolgend genannten Gebieten unter Nutzung umfangreicher Geräteausstattung in den zugehörigen Laboratorien Wissens- und Technologietransfer. Der Wissens- und Technologietransfer der Georg-Simon-Ohm-Fachhochschule Nürnberg umfaßt folgende Angebote:

- ◆ Auskünfte auf Anfragen, Informationen zum Stand der Technik und Wissenschaft
- ◆ Informationsgespräche zur Problemanalyse, Problemformulierung und zur Feststellung der erforderlichen Hilfe zur Problemlösung
- ◆ Beratung in Form von Problemanalyse, Lösungsvorschlägen, Laboruntersuchungen
- ◆ Entwicklung von Produkten, Geräten, Verfahren
- ◆ Meß- und Prüfservice für Material, Bauelemente und Geräte
- ◆ Gutachten.

Solid-Zentrum Fürth

Das Solarenergie-Informations- und Demonstrationszentrum solid Fürth ist eine Gemeinschaftseinrichtung der Stadtwerke von Nürnberg, Fürth, Erlangen und Schwabach.

Im solid-Zentrum wird deutschlandweit erstmalig nicht nur über regenerative Energieträger informiert, sondern auch die Anwendung neuer Energieträger, speziell der Photovoltaik, anhand beispielhafter Anlagen praxisgemäß demonstriert.

Darüber hinaus bietet eine gut ausgestattete Bibliothek die Gelegenheit, sich mit ausgesuchten Themen der Bereiche "Umwelt, Energie, Wirtschaft, Ökologie" tiefschürfender zu beschäftigen ■